



Der Kolkrahe ein Singvogel, der nicht „singt“

Unter den Rabenvögeln ist der Kolkrahe, mit einer Flügelspannweite von über 1,20 m und einem Gewicht bis zu 1,5 Kilogramm, die mit Abstand größte und schwerste Art. Er ist ein exzellenter Flieger und Gleiter und liebt es mit Artgenossen Flugspielchen zu veranstalten wie Auf-dem-Rücken-Fliegen oder gemeinsame Sturzflüge. Er brütet in Baden-Württemberg mit Vorliebe in hohen, steilen Felsen, wo das Nest sicher ist vor Fressfeinden. Die Schwäbische Alb, aber auch das Donautal sind ideale Lebensräume für den größten Singvogel der Welt. Gute Beobachtungen im Gebiet sind am imposanten Schaufelsen möglich, einer 500 Meter langen und 200 Meter hoch aufragenden Felswand.

Der Alpenbock Bewohner des Buchenwaldes

Die Körperlänge des Alpenbocks schwankt zwischen 15 und 38 mm. Der Körper ist graublau bis hellblau gefärbt. Das Halsschild und die Flügeldecken tragen eine schwarze Flecken- und Bindenzeichnung. Die langen Fühler reichen nach hinten gelegt, deutlich über das Hinterleibsende hinaus. Die Hauptflugzeit ist im Juli und August. Für seine Entwicklung ist der Alpenbock fast ausschließlich auf Buchenholz angewiesen. Deshalb besiedelt er lichte, wärmebegünstigte Buchenwälder im Bergland, die geeignetes Buchenholz bieten. Als Brutlebensraum am besten geeignet ist stehendes Totholz im Stamm- als auch im Kronenbereich. Die Larven benötigen 2–3 Jahre zur Entwicklung. Sie verpuppen sich im Frühjahr oder Frühsommer im Holz und schlüpfen im Sommer aus. Der Alpenbock ist in Baden-Württemberg ausschließlich in den Buchengebieten der Schwäbischen Alb und im Donautal verbreitet.

Der Uhu Lautloser Jäger in der Dämmerung

Im oberen Donautal ist dieser eindrucksvolle Greifvogel zu Hause. Der Uhu ist die größte Eule der Welt. Er bringt es auf bis zu 70 cm Körpergröße und bis 1,80 m Flügelspannweite. Er ist mit seinem massigen Körper, den großen Federohren und seinen orange-gelben Augen eine imposante Erscheinung. Seinen typischen Revierruf, das dumpfe »buho« oder »schuhu« ist kilometerweit zu hören. Auch sein Jagdrevier ist groß. Auf etwa 40 Quadratkilometern jagt er in der Dämmerung vor allem Mäuse und Ratten. Aber auch Igel, Hasen, kleine Füchse, Vögel, Frösche und größere Insekten stehen auf seinem Speiseplan. Der Uhu ist Felsenbrüter.

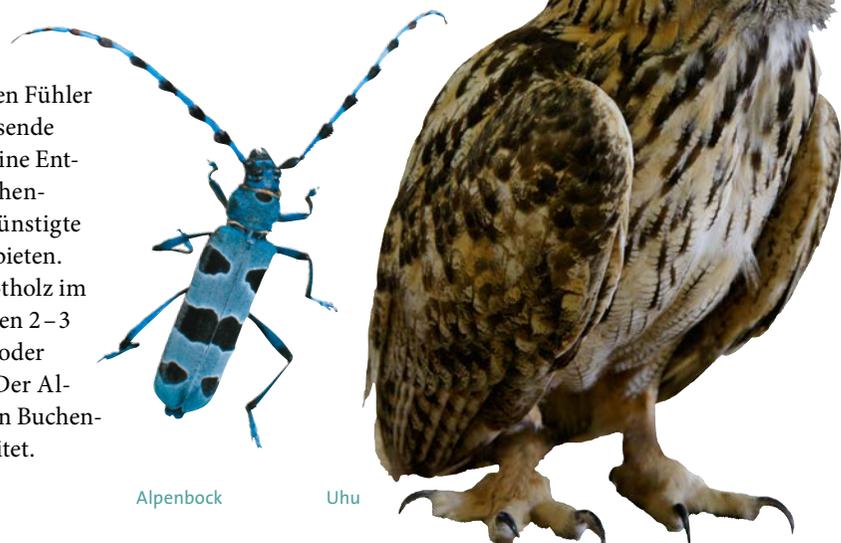
Wegbeschreibung Natura Trail Abwechslungsreiche Wanderung

Das Donautal von oben und unten, ca. 13 km:

Nach dem Start am Parkplatz beim NaturFreundehaus folgen Sie zunächst leicht bergab dem gut beschilderten Weg zum Schaufelsen. Teilweise gehen Sie den Stettener Naturlehrpfad entlang und können viele kleine Abstecher zu Aussichtspunkten machen. Nach wenigen Metern folgt der Mühlefels. Zurück zum Wanderweg, auf dem Naturpfad dem Trauf entlang. Vorbei an der Stettener Schutzhütte zum gigantischen Schaufelsen, der höchsten Kletterwand des Donautals. Hier haben Sie grandiose Ausblicke ins Tal. Weiter entlang der Hangkante, kommen Sie nach ca. 2 km zur Ruine »Falkenstein«. Hier erwartet Sie eine imposante Ruine und eine schöne Grillstelle. Von der Ruine Falkenstein aus folgen Sie dem breiten Weg ins Tal hinunter nach Thiergarten. Sie überqueren in Thiergarten die Donautalstraße und gehen weiter geradeaus Richtung Käppeler Hof. Nach der Donaubrücke halten Sie sich rechts und wandern entlang der Donau. Jetzt können Sie die Felsen von unten betrachten, auf deren Kamm Sie entlang gewandert sind. Sie folgen dem Donauradweg. Etwa 2 km nach dem Gasthof »Neumühle« sehen Sie auf der rechten Seite eine kleine Kapelle in Neidingen. Sie gehen wieder über eine Brücke und überqueren wieder die Donautalstraße. Die Kapelle lädt zum Verweilen ein. Sie wandern nun durch das Reiftal hinauf, das durch große Felsblöcke rechts und links gerahmt wird. Über Treppen gehen Sie durch eine Felswand hindurch. Es führt ein Pfad rechts durch den Wald aufwärts zurück zum NaturFreundehaus bei den Steighöfen.

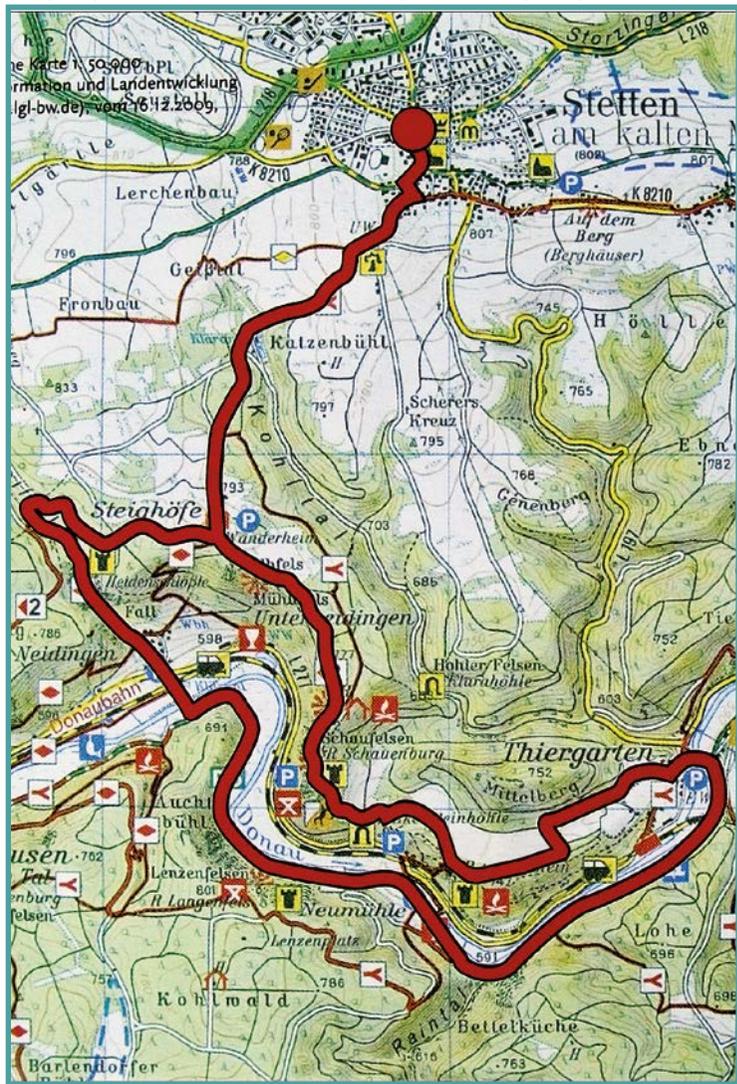
- ★ Höhenunterschiede: ca. 200 m
- ★ Gehzeit ohne Pausen: ca. 4,5 Std.
- ★ Grillmöglichkeiten: NaturFreundehaus »Donautal«, Stettener Schutzhütte auf dem Weg zum Schaufelsen, Ruine »Falkenstein«
- ★ Start und Ziel: NaturFreundehaus »Donautal« bei den Steighöfen, Stetten a.k.M

Karte und Text mit freundlicher Genehmigung von »Donaubergland«, www.donaubergland.de



Alpenbock

Uhu



Impressum:

Herausgeber: NaturFreunde Landesverband Württemberg / NaturFreunde Ortsgruppe Tuttingen

Text: NaturFreunde Tuttingen, Naturpark Obere Donau

Fotos: Naturfreunde-Fotogruppe Tuttingen; Alpenbock: Peter Krimbacher / wikicommons; Kolkrabe Titel: Marko König; Kolkrabe: R. Altenkamp / wikicommons; Uhu: Martin Pfefferle

Grafik: Grafisches Konzept: Karlheinz Maireder, Layout Martin Pfefferle, www.augenpfeffer.de

Druck: Uhl-Media GmbH, www.uhl-media.de
Ökologisch gedruckt! Ökodruckfarben, 100% Ökostrom, 100% Recyclingpapier, klimaneutral und emissionsarm

Papier: Circle matt White, aus 100% Altpapier, zertifiziert mit dem blauem Umweltengel

Gefördert vom Naturpark Obere Donau mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



Natura 2000-Gebiet »Oberes Donautal« zwischen Beuron und Sigmaringen

Das von der Europäischen Union initiierte ökologische Netz aus Schutzgebieten, ermöglicht einen grenzüberschreitenden europäischen Naturschutz und hat die Erhaltung, Entwicklung und Sicherung der biologischen Vielfalt für kommende Generationen zum Ziel. Die Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Richtlinien sind gesetzliche Grundlagen für die Natura 2000-Gebiete. Viele dieser Gebiete sind interessante Ziele für botanische und landeskundliche Exkursionen.

Aufgrund seiner besonders hohen Artenvielfalt mit besonders vielen, landesweit seltenen und gefährdeten Arten gehört das Gebiet Oberes Donautal zu den naturschutzfachlich interessantesten und wertvollsten Bereichen unseres Landes.

Besonderheiten:

Felskomplexe mit steil abfallenden Felswänden prägen die Landschaft. Rund drei Viertel des Gebietes sind bewaldet, wovon die Waldmeister-Buchenwälder den größten Anteil einnehmen. Daneben kommen sowohl Orchideen-Buchenwälder als auch Hang- und Schluchtenwälder vor. Mit dem steten Wechsel von schnell überströmten Flachwasserstrecken und tieferen Staubereichen schlängelt sich die Obere Donau mit geringem Gefälle durch das Tal. Aufgabe von Natura 2000 ist es auch Reliktenstandorte zu bewahren. Nach der Eiszeit führte eine fast flächendeckende Bewaldung dieses Raumes zu einer Verdrängung der an offene Standorte gebundenen Pflanzen. Diese fanden einen Rückzugsort an den ausgesetzten, waldfreien Felsstandorten im Oberen Donautal. Hier trifft man auf Relikte dieser Flora. Die artenreiche Tierwelt unterstreicht die Schutzwürdigkeit dieses Gebietes.

Weitere Informationen zu Natura Trails in Baden-Württemberg:

NaturFreunde Württemberg
Fachbereich Umwelt
Neue Straße 150, 70186 Stuttgart
Telefon 0711/481076
Telefax 0711/4800216
E-Mail: umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de
www.naturfreunde-wuerttemberg.de
www.naturfreunde-natura2000.de
www.naturatrails.net



Das obere Donautal

Rund um den Schauffelsen

Eine Wanderung auf Felspfaden, neben fließendem Gewässer und durch eine waldige Schlucht



Baden-Württembergs Naturschätzen auf der Spur



Natura Trails: Baden-Württembergs Naturschätzen auf der Spur

Der Erhalt unserer Landschaft und der biologischen Vielfalt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der NaturFreunde. Durch Natura 2000 wurde dieses Anliegen zu einem gesamteuropäischen politischen Ziel erklärt, das die NaturFreunde durch ihre regionalen und lokalen Aktivitäten unterstützen.

Eine besondere Rolle spielt dabei die Kampagne »Natura Trails«, die das Bewusstsein für Natura 2000 fördert und die positiven Aspekte des europäischen Schutzgebietsnetzwerks für Natur und Mensch betont. Natura Trails sind Wanderungen, Rad- oder Bootstouren, die auf bestehenden Wegen/Routen durch Bereiche von Natura 2000-Gebieten führen, die sich für eine sanfte Freizeitnutzung besonders eignen.

Auf über 900.000 km² hat die Europäische Union ein gewaltiges Schutzgebietssystem geschaffen, um die Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen in ganz Europa dauerhaft zu bewahren – das Natura 2000-Gebietssystem.

Unsere Donautalwanderung liegt vollständig in einem Natura 2000- und FHH Gebiet. Dieses ist Teil des großflächigen Vogelschutzgebietes »Südwestalb und Oberes Donautal«. Das Gebiet liegt im Zentrum des Donaudurchbruchtals.

Natura Trails helfen, die oft verborgenen Geheimnisse der Natur zu entdecken – dazu laden auch wir Sie mit dieser Broschüre herzlich ein!

Die NaturFreunde Tuttlingen



Blick vom Lenzenfelsen



Blick von der Wagenburg auf Hausen im Tal



Naturpark Obere Donau Besonders schützenswert

Dort wo die Schwäbische Alb ihre höchsten Erhebungen aufweist, und die noch junge Donau sich in einem von vielen Felsen gesäumten und bis zu 200 Meter tiefen Tal ihren Weg in Richtung Osten durch die Albhochfläche genagt hat, liegt der Naturpark Obere Donau. Das insgesamt 1.350 Quadratkilometer umfassende Großschutzgebiet erstreckt sich über vier Landkreise und das Gebiet von 55 Kommunen. Neben der Südwestalb zählen auch Teile Oberschwabens und des Albvorlandes zum Naturparkgebiet. Sitz der Naturparkverwaltung ist das »Haus der Natur« in Beuron, ein alter umgestalteter Bahnhof. Eine Dauerausstellung im Erdgeschoss stellt die Region vor und macht auf die Besonderheiten von Flora und Fauna aufmerksam. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Information und zum Mitmachen.

Der Naturpark unterstützt Projekte auf den Gebieten: Landschaftspflege, kulturelles Erbe, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Erholungsvorsorge finanziell mit Mitteln aus der Naturparkförderung des Landes und der EU. Von besonderer Bedeutung ist die Besucherlenkung mit dem Ziel, ökologisch hochwertige Lebensräume dauerhaft zu erhalten und zu schützen und Konflikte zu minimieren. Der Naturpark-Express bringt Wanderer und Radfahrer im Donautal an Wochenenden von Mai bis Oktober umweltfreundlich zum Tourenaussgangspunkt oder Tourenziel.



Naturpark Obere Donau
Wolterstraße 16
88631 Beuron
Telefon: 07466/9280-0
Telefax: 07466/9280-23
Kontakt@naturpark-obere-donau.de
www.naturpark-obere-donau.de



Küchenschelle



Rotes Waldvögelein

Wanderweg durchs Reiftal

»Wo immer wir wandern,
winken Wunder«

Andreas Tenzer,
deutscher Philosoph



Natura 2000-Wälder Vielfältige Waldlebensräume

Im Natura 2000-Gebiet »Oberes Donautal« nehmen die Wälder fast die Hälfte der Fläche des Naturparks ein. Drei Waldtypen begegnet man auf dieser Wanderung: Waldmeister-Buchenwäldern, Orchideen-Kalk-Buchenwäldern sowie Schlucht- und Hangmischwäldern.

Auf dem Weg zum Schaufelsen, wo die steilen Hänge in die Hochfläche übergehen, ist in besonders begünstigten Lagen der Orchideen-Kalk-Buchenwald vorhanden. Hier kommen neben Buche auch Mehl- und Elsbeer, Eiche, Ahorn und Linde vor. Das lockere Kronendach, durch das viel Licht auf den Boden dringt, lässt verschiedene Orchideen, wie das rote Waldvögelein gedeihen. In diesen Buchengebieten mit hohem Totholzanteil, finden viele Insekten ideale Lebensbedingungen. Dazu zählt auch der Alpenbock.

Die Rotbuche ist im Waldmeister-Buchenwald die vorherrschende Baumart. Ihre Krone beschattet den Boden so stark, dass kaum Sträucher und junge Bäume aufkommen. In diesen Wäldern fühlen sich Vögel wie Schwarzspecht, Hohltaube und Rauhfußkauz zu Hause.

Schlucht- und Hangmischwälder sind auf sehr steilen Hängen und in engen Talabschnitten zu finden. Ob auf sehr trockenen Standorten oder in kühl-feuchten Lagen, diese Wälder sind stets besonders arten- und strukturreich und beherbergen auch seltene Pflanzen- und Tierarten.

Im Frühling gleicht der Waldboden einem bunten Blütenteppich: Mit Leberblümchen, Lerchensporn und Märzenbecher erwacht das Leben in den Wäldern.

Trauben-Steinbrech

Leben auf dem Felskopf Pflanzen aus der Eiszeit

Die Felsköpfe des Donautals tragen eine sehr seltene und bedrohte Pflanzengesellschaft, darunter so genannte Reliktarten, die aus früheren Klimaepochen, wie den Eiszeiten, stammen. Diese Pflanzen haben sich an den überaus schwierigen Wuchsbedingungen auf den Felsen, die von Nährstoffmangel, Hitze und Trockenheit geprägt sind, angepasst. Die Kalkfelsen des Donautals sind im außer alpinen Bereich einzigartig. Hier brüten auch Wanderfalke, Uhu, Dohle und der Kolkkrabe. Höhlen und Schutthalden stehen in engem räumlichen Zusammenhang mit den Felsen. Auch sie sind Lebensräume für spezialisierte Tiere und Pflanzen.



Pfingst-Nelke

Lebensraum Donau Leben über und unter Wasser

Das Natura 2000-Gebiet wird geprägt durch die Donau. Im Laufe von Millionen von Jahren hat sich die Donau tief in die Gesteinsschichten des Weißen Juras eingegraben. Es entstand das Donaudurchbruchtal mit seinen vielfältigen Lebensräumen. Die Fließgewässer übernehmen im Naturhaushalt eine wichtige Vernetzungsfunktion. Mit ihren Wasserpflanzengesellschaften sind sie einerseits als Lebensraum für Wasserorganismen von hoher Bedeutung, andererseits sind sie für die Selbstreinigungskraft der Gewässer besonders wichtig. Zu den prägenden Pflanzenarten gehört der Flutende Hahnenfuß. Im Sommer, wenn er an die Wasseroberfläche drängt, verwandelt er die Donau in ein weißes Blütenmeer. Der farbenprächtige Eisvogel, der seine Bruthöhlen tief in abgebrochene Uferbereiche anlegt und für seine Nahrungssuche störungsarme Flussbereiche benötigt, kommt hier vor. Mit dem Gänsesäger und dem Zwergtaucher können, mit etwas Glück, zwei weitere seltene Vogelarten beobachtet werden. Auch unter Wasser ist es lebendig. Die Gropppe, eine Fischart der schnell fließenden, sauerstoffreichen Gewässer, die zur Ablage ihres Laiches kiesig-sandigen Untergrund benötigt, ist am Fluss heimisch. Auch der Biber hat die Donau längst wieder als Lebensraum entdeckt und erobert.